

TÄTIGKEITS- BERICHT 2019/20

STELLWERK



INHALT

BERICHT VEREIN STELLWERK 04

RUND UMS GRÜNDEN 11

Verein LLOS	12
Christoph Keller	13
Xenia Jöri	14
Mirjam Hildbrand	15
Was macht eigentlich ... Sonja Koch von «Fluchtpunkt»?	16
Was macht eigentlich ... Dominic Oehen von «Fingerzeig.ch»?	17
Übersicht Gründer*innen	18

RÜCKBLICK 20

Anlässe	21
Jahres- und Planrechnung	23
Revisionsbericht	24
Medienberichte & digitale Auftritte	25

VORWORT

Der mit Jungunternehmen aus dem Haus erstellte Tätigkeitsbericht ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Stellwerk. Hier berichten wir darüber, was im Stellwerk geschieht und welche Weichen wir mit welchem Ziel gemeinsam stellen.

Wir freuen uns über ein bewegtes Jahr mit vielen Entwicklungen, hoffen auf einen guten gemeinsamen Umgang mit den Auswirkungen der Corona-Krise und blicken voraus auf unser zehnjähriges Jubiläum im Dezember 2020, das wir im nächsten Jahr feiern.

Als Geburtstagsgeschenk arbeitet der Verein daran, die Zollhalle mit den bestehenden Freizeitangeboten für das Quartier und die Stadt längerfristig ins Stellwerk zu integrieren. Dabei sollen auch im Sinne der Vereinsstatuten noch mehr Jungunternehmen unterstützt werden können.

Im Namen der Mietenden, der Geschäftsleitung und des Vereinsvorstands danke ich allen, die das vielseitige Stellwerk-Angebot auch in Zukunft möglich machen und geniessen.

Olivier Wyss
Präsident Verein Stellwerk



BERICHT VEREIN STELLWERK



RAUM FÜR DEN KREATIVEN AUSTAUSCH



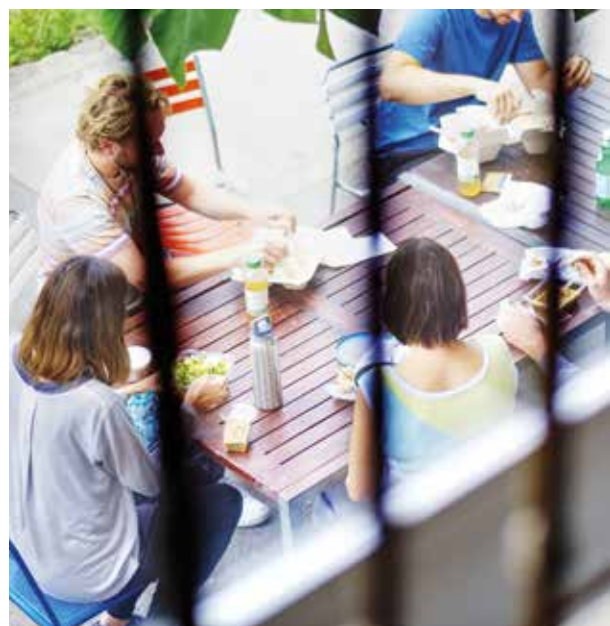
Die Zeit von Mitte 2019 bis Mitte 2020 war für das Stellwerk eine turbulente Phase, die einerseits von schönen, kreativen Veränderungen und andererseits aufgrund der Corona-Pandemie durch Stillstand geprägt war. Das Gründerzentrum im Stellwerk hat viele interessante Kreativschaffende dazugewonnen, der Zusammenhalt im Haus wurde durch eine fast vollständige Belegung weiter gestärkt und die Vernetzung zwischen den einzelnen Selbstständigen wurde durch die regelmässig stattfindenden Mieterschafts-Stammtische vorangetrieben.

Auch bei der Infrastruktur hat sich in dieser Zeit eine grosse positive Veränderung ergeben – dank dem Engagement der Ernst Göhner Stiftung konnten der Veranstaltungsraum Loco Motive, das Sitzungszimmer Gleis 2 sowie die Küche renoviert werden. Ebenfalls möglich wurde dadurch die notwendige Überarbeitung der Internetseite, die die Kreativschaffenden und die Freizeitbetriebe im Stellwerk präsentiert und aktuelle Geschehnisse publik macht. Zudem konnten die neuen Gastro- und Freizeitbetriebe Perron und Axtbude seit Sommer 2019 erfolgreich ihre Angebote für Quartierbewohner*innen und die Kreativschaffenden aus dem Stellwerk bekannt machen.

Durch die Covid-19-Pandemie standen die Kreativschaffenden und die im Stellwerk ansässigen Betriebe im März 2020 plötzlich vor einer grossen Herausforderung, deren genauen Auswirkungen aktuell noch nicht absehbar sind. Doch gerade in dieser Zeit spürt man den Zusammenhalt im Stellwerk stark, sodass ein positiver Blick in die Zukunft möglich ist; zum Beispiel mit der von der Christoph Merian Stiftung finanzierten Machbarkeitsstudie zur längerfristigen Integration der Zollhalle ins Stellwerk.

NEUANKÖMMLINGE

Im Berichtsjahr 2019/20 wehte dank einem grossen Zuwachs an kreativen und innovativen Freischaffenden ein frischer Wind durchs Stellwerk. Neu begrüssen konnten wir Jungunternehmer*innen aus den unterschiedlichsten Bereichen der Kreativwirtschaft. So verlegte der Journalist Jeremias Schulthess, zuständig für die Porträts in diesem Jahresbericht, sein Büro und die Geschäftsstelle des Vereins Fairmedia in das Stellwerk. Aber auch weitere Texter*innen sind Teil der Stellwerk-Gemeinschaft geworden, darunter die Journalistin und Autorin Mena Kost, der Autor Christoph Keller, der Historiker Yigit Topkaya, die Journalistin Simone Krüsi und die Journalisten Matthias Oppliger und Oliver Braams. Mit Sidonie Jeremic und Venus Ryter zog auch die Geschäftsleitung des Vereins «Sofalesungen» ins Stellwerk. Der Anteil an Mieter*innen aus der Architekturbranche ist auch im aktuellen Berichtsjahr sehr hoch. Dies dank dem Einzug der Architekt*innen Natalia & Paul Strezik vom Atelier NP, Fabio von Arx, Manuel Crain und Timo Bindler, Fatih Cekic und Francisca Alexandre von R111 sowie Robin Bader und Constance Leroy der atelier ba.le GmbH. Aus der Filmbranche kam Max Carlo Kohal zur Stellwerk-Gemeinschaft und mit Kerem Taskin gibt es auch einen neuen Fotografen & Markenberater im Gebäude. Xenia Jöri ist als Grafikerin tätig ebenso wie Benjamin Sprich oder die beiden grafischen Gestalterinnen Tamara Fischer und Julia Jenny. Im Bereich Design arbeiten des Weiteren Sabrina Moser, Modedesignerin, und Jana Kalbermatter, die als Produktdesignerin zusammen mit Louis Moser neue innovative Ideen entwickelt.



Im Museum unterwegs sind Jennifer Degen und Lukas Meili. Sie bilden das Atelier Degen+Meili, welches Ausstellungen zu historischen und gesellschaftlichen Themen konzipiert. Valeska Marina Stach beschäftigt sich ebenfalls mit Ausstellungen – sie konzipiert sie, schreibt über sie und berät Künstler*innen bei ihren Tätigkeiten. Mirjam Hildbrand produziert und erforscht zeitgenössischen Zirkus, Elango Kanakasundaram betreibt kreativen Aktionismus, Claudia Berger bewegt sich an der Schnittstelle zwischen Theater, Soziokultur und Bildung und Yüksel Esen ist als Theaterschaffende unterwegs. Mit Lina Anna Stammherr ist unter dem Namen «A Room for Tattoos and more» eine weitere Tattoo-Künstlerin neben Pipoz Tattoo im Haus eingezogen. Auch der Verein Balimage für Film und Medienkunst und seine Geschäftsleiterin Caroline Meier sind eine Vertretung einer weiteren kreativwirtschaftlichen Branche im Stellwerk, was die Gemeinschaft zusätzlich bereichert.

KOOPERATIONEN



Neue und bewährte Kooperationen brachten im letzten Jahr Schwung ins Stellwerk: Das Stellwerk nahm an der von KreaB (Verband der Kreativwirtschaft Basel) organisierten «Tour de Création #4» am 12. September 2019 im St. Johann teil. Als eine von 30 Adressen der Tour veranstalteten die Kreativschaffenden im Stellwerk Rundgänge, einen Zeichenworkshop, einen Workshop in Lehmbau und offene Ateliers.

Wie jedes Jahr war auch die Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW mit der Fachklasse Postindustrial Design zu Gast im Stellwerk. Im Dezember besuchten die Student*innen das Haus und konnten im direkten Gespräch mit einzelnen Kreativschaffenden mehr über mögliche Berufsfelder erfahren.

2019 entstand auch eine weitere Kooperation mit der Hochschule für Gestaltung und Kunst (HGK FHNW). Im Gespräch mit der Initiative Swiss Cultural Entrepreneurship und dem Programm Swiss Cultural Challenge (SCC) stellte sich heraus, dass die Kreativschaffenden im Stellwerk eine mögliche Zielgruppe des Programms an der HGK und dessen inhaltlichen Vertiefungsmöglichkeiten sein könnten. Das Stellwerk bietet in Ergänzung

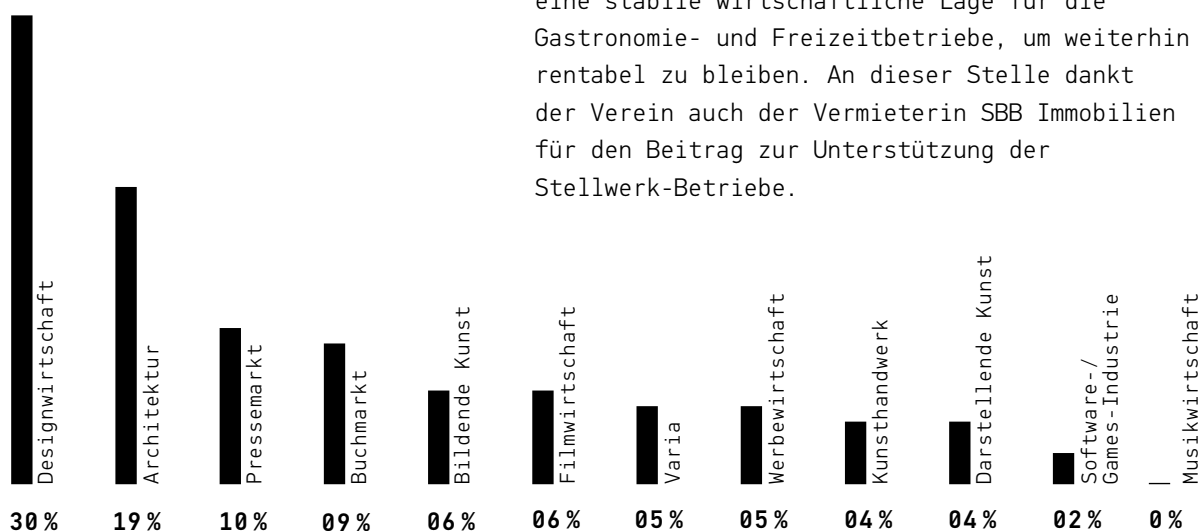
zur bestehenden Kooperation mit der Startup Academy Basel nun an, dass Kreativschaffende im Stellwerk an dem Programm SCC teilnehmen können und dafür Mietzinssubventionen in den ersten drei Jahren im Stellwerk erhalten. Andererseits können die Teilnehmenden des Programmes SCC einen vergünstigten Platz im Stellwerk mieten. Diese Zusammenarbeit zwischen Stellwerk und HGK FHNW soll in Zukunft ausgebaut werden.

Die Kooperation mit der Startup Academy ist weiterhin zentral für die Unterstützung der Jungunternehmer*innen im Stellwerk. Zehn der Mieter*innen nehmen am Programm der Startup Academy teil, profitieren vom Mentoring-Programm und von diversen Workshops und nehmen dadurch am Subventionsprogramm im Stellwerk teil, das gestaffelte Mietzinsreduktionen anbietet. Eine Zusammenarbeit bezüglich des gemeinsamen Jubiläums 2020 ist geplant, wird aber aufgrund von Covid-19 auf das kommende Jahr verschoben.



Auch im Berichtsjahr 2019/20 waren zahlreiche verschiedene Branchen im Gründerzentrum des Stellwerks vertreten. 69 Personen in 57 Unternehmen arbeiteten an ihren kreativen Ideen. Davon arbeiten 69% haupt- und 31% nebenberuflich im Stellwerk. Mit 30% waren am meisten Selbstständige in der Designwirtschaft und mit 19% weiterhin sehr viele Kreativschaffende in der Architekturbranche tätig. Auch die visuelle Kommunikation ist mit 15% stark vertreten. Seit 2018 stetig ansteigend sind die Vertreter*innen aus dem Pressemarkt mit 10%. 9% der Kreativschaffenden im Stellwerk kommen aus dem Buchmarkt. Im Bereich der Bildenden Kunst, Modedesign und Filmwirtschaft sind 6% tätig; die Werbewirtschaft und andere spannende interdisziplinäre Branchen machen 5% der Teilmärkte im Stellwerk aus und Kunsthandwerk sowie Darstellende Kunst 4%. Die Software- und Games-Industrie haben im Jahr 2019 nur noch 2% Anteil und Kreativschaffende aus der Musikwirtschaft sind weiterhin nicht Teil des Stellwerks. 18% der Mietenden im Stellwerk nutzen 2019 das Angebot der Kooperation mit der Startup Academy und profitierten von einer Mietzinssubvention.

Im Stellwerk vertretene
Teilmärkte der Kreativwirtschaft



Für das Jahr 2019 strebte der Verein, vor Amortisation des Fremdkapitals, einen Gewinn von 22'000 CHF bei Einnahmen von 378'000 CHF an. Der Verein Stellwerk schliesst das Geschäftsjahr 2019 mit einem Gewinn von 29'158 CHF ab. Der höhere Gewinn ergab sich durch eine hohe Belegung der Mietflächen sowie durch die externe Vermietung des Veranstaltungsraums und des Sitzungszimmers.

Die finanzielle Situation des Vereins Stellwerk hat sich weiterhin stabil gehalten und verbessert. Sie bleibt aber weiterhin angespannt, worauf unsere Revisionsstelle auf S. 24 und unter «Liquiditätsfortführung/Liquidität» hinweist.

Für das Jahr 2020 wurde ein Budget verabschiedet, das einen Gewinn von 16'500 CHF anstrebt und Einnahmen von 407'400 CHF vorsieht (vgl. Jahres- und Planrechnung S. 23). Durch die aktuelle wirtschaftliche Lage und viele Beschränkungen für die Ausübung eines normalen Geschäftsalltags durch den Covid-19-Virus rechnet der Verein Stellwerk mit weniger Einnahmen (Mietzinserlasse und -reduktionen an Gastronomie- und Freizeitbetriebe). Durch die zusätzliche Möglichkeit einer Stundung der Miete für die Kreativschaffenden hofft der Verein, die Verluste später wieder aufzufangen. Gleichzeitig wünscht sich das Stellwerk eine stabile wirtschaftliche Lage für die Gastronomie- und Freizeitbetriebe, um weiterhin rentabel zu bleiben. An dieser Stelle dankt der Verein auch der Vermieterin SBB Immobilien für den Beitrag zur Unterstützung der Stellwerk-Betriebe.

IM UND UMS STELLWERK

Nachdem Anfang 2019 in Zusammenarbeit mit der Startup Academy Basel erfolgreich ein Workshop zum Thema Buchhaltung durchgeführt wurde, konnte Ende 2019 ein weiterer Workshop zum Thema Verhandlungskompetenz organisiert werden. Gerade am Anfang der Selbstständigkeit, aber auch für den weiteren Erfolg als eigenverantwortlicher kreativwirtschaftlicher Betrieb, sind Verhandlungskompetenz und souveränes Auftreten von existentieller Bedeutung. Um unabhängig von der Rollenzuweisung miteinander zu arbeiten, wurde in Zusammenarbeit mit «nehmenswerk» und Workshopleiterin Sandra Jauslin ein erster Workshop für Frauen in Verhandlungskompetenz angeboten, der von allen Beteiligten sehr positiv aufgenommen wurde. Aufgrund des anhaltenden Bedürfnisses ist eine Fortsetzung dieses Workshopthemas mit verschiedenen Schwerpunkten angedacht.

Bereits zehn Jahre ist das Stellwerk Arbeitsort und Treffpunkt für Kreativschaffende und andere Besucher*innen aus dem Quartier und aus Basel. Dabei wurden das Stellwerk und seine Infrastruktur stetig weiterentwickelt und gepflegt. Die Zusage der Ernst Göhner Stiftung im Sommer 2019 für eine finanzielle Unterstützung über zwei Jahre ermöglichte es dem Stellwerk, dringende Investitionen und Unterhaltsarbeiten umzusetzen, die über die finanziellen Möglichkeiten des Vereins hinausgehen. So konnte der Veranstaltungsraum Loco Motive in Zusammenarbeit des im Stellwerk ansässigen Architektur-Büros Atelier NP und der Szenografin und Gastronomin des Restaurant Perron, Cécile Grieder, geschmackvoll renoviert und technisch zeitgemäss eingerichtet werden. Auch die Küche wurde von dem Büro Raumkollektiv aus dem Stellwerk umgestaltet und renoviert. Weitere Unterhaltmassnahmen werden im Laufe des Jahres 2020 zusätzlich umgesetzt.

Fiona Imboden und Alexandra Adler
Geschäftsstelle Verein Stellwerk

VORSTAND UND GESCHÄFTSLEITUNG

Der ehrenamtliche Vorstand des Vereins Stellwerk hat in der Zeit von Mitte 2019 bis Mitte 2020 in kontinuierlicher Besetzung das Stellwerk analysiert, weitergedacht und konzeptuelle Perspektiven entwickelt. Dabei ging es dem Team aus Isidor Burkhardt (Mieterschaftsvertreter), Sanja Lukanovic (Mieterschaftsvertreterin), Francisco Roda, Philip Stricker, Christoph Eisemann und Olivier Wyss (Präsident, Gründungsmitglied) auch darum, das bisher gut funktionierende Gründerzentrum und das Fördermodell zu optimieren. Dieser Prozess soll 2020 und 2021 fortgesetzt werden und eine Anpassung des Konzepts des Gründerzentrums zur Folge haben. Es wurde deutlich, dass das Engagement der Mieterschaftsvertretung wesentlich für die Hauskultur und die Vernetzung der Kreativschaffenden ist und öffentliche Veranstaltungen wie das Stellwerkfest überhaupt erst möglich macht. Gleichzeitig wurde von Seiten des Vorstands des Vereins Stellwerk deutlich, dass eine Schnittstelle zwischen der konzeptuellen Arbeit des Vorstands und der operativen Arbeit der Geschäftsleitung gewünscht ist, um das Gründerzentrum und das gesamte Haus auch in Zukunft strategisch weiterzudenken. Olivier Wyss übernimmt diese Rolle in einem befristeten Mandat von 5% ab Anfang 2020 und kann dadurch für den Verein wichtige Zukunftsszenarien (siehe Ausblick) entwickeln.

Auch in der Geschäftsstelle hat sich in der Zeit seit Sommer 2019 viel getan. Von Juli 2019 bis Mai 2020 arbeitete Annina Birrer im Team der Geschäftsleitung mit, was eine grosse Bereicherung für den Verein Stellwerk war. Von Dezember 2019 bis August 2020 konnte ausserdem Gidon Schvitz als Volontär die Geschäftsleitung spürbar entlasten und unterstützen. Nach fast drei Jahren verlässt Alexandra Adler Ende August 2020 die Geschäftsleitung. Wir danken ihr herzlich für ihre professionelle und engagierte Arbeit für das Stellwerk und wünschen ihr alles Gute.

Der Verein wird aktuell mit einem Pensum von 65% für die Geschäftsleitung und 55% für ein Praktikum/Volontariat geführt.

AUSBLICK

Das Stellwerk möchte in der zweiten Hälfte 2020 und in der darauffolgenden Zeit das Gründerzentrum weiter voll belegen und dadurch zu einem konstruktiven und spannenden Austausch verschiedener Branchen der Kreativwirtschaft beitragen. Die angedachten Veranstaltungen zum 10-jährigen Jubiläum werden aufgrund der Beschränkungen durch das Coronavirus verschoben. Eine gemeinsame Veranstaltung des Stellwerk mit der Startup Academy und weiteren möglichen Partner*innen ist angedacht, die zum einen die Kreativwirtschaft am Standort Basel in die öffentliche Diskussion bringen und zum anderen neue Perspektiven, Herausforderungen und Chancen der Branche vorstellen und dadurch zur Vernetzung der Akteur*innen beitragen möchte. Auch das Highlight des Jahres, das von den Kreativschaffenden organisierte Stellwerkfest, musste auf das nächste Jahr verschoben werden.

Ein grösseres Vorhaben für das Stellwerk steht seit Ende 2019 in Aussicht: Die Christoph Merian Stiftung bewilligte die finanzielle Unterstützung einer Machbarkeitsstudie zur Erweiterung und Verstetigung des Stellwerk. Dabei geht es um die Möglichkeit, das Konzept des Stellwerk in Zusammenarbeit mit SBB Immobilien, dem Planungsamt, der Denkmalpflege und mit weiteren Akteur*innen wie den jetzigen Nutzer*innen auf das Gebäude der alten Zollhalle anzuwenden. Angesichts der grossen anstehenden Veränderungen im Quartier Volta Nord/Lysbüchel wünscht sich das Stellwerk Raum für Kreativschaffende aller Branchen und für Freizeit- und Quartiernutzungen – auch für eine weitere Belebung des Standortes.

Olivier Wyss,
Präsident Vorstand Verein Stellwerk



RUND UMS GRÜNDEN



Ali Yilmaz & Pratheeb Uruthiramoorthy, **VEREIN LLOS**

Eine Halle für Alle



Ali und Theeb, wie sie alle hier nennen, sitzen in ihrer Halle an einem kleinen Metalltisch und blicken über die Gleise vor ihnen. Es sei eigentlich nie perfekt in der Halle, erklärt Ali: «Im Sommer ist es zu heiss und im Winter ist es zu kalt.» Aber jetzt gerade lasse es sich gut aushalten, fügt er hinzu.

Ali Yilmaz und Pratheeb Uruthiramoorthy, wie die beiden mit vollem Namen heissen, sind die Gründer des Vereins LLOS und bespielen die Zollhalle des Stellwerk seit 2016. Wo früher Zollbeamte Waren abgefertigt haben, ist seit vier Jahren Spiel und Spass angesagt. LLOS steht für «Los!» mit Betonung auf dem L. Und es ist einiges los in der Halle: Tischtennis-Turniere, Rollerdance-Kurse, Mixed Martial Arts, Treffen für Junggebliebene, Sonntagsbazar, LLOS Art Show und noch einiges mehr – bei allen Events geht es darum, Leute aus verschiedenen Milieus zusammenzubringen, erklärt Ali. «Tischtennis – das ist nicht nur Spiel. Ich sehe darin ein starkes Integrationsmoment. Jeder kann mitspielen, egal welches Alter, welche Herkunft, du brauchst nur einen Schläger.»

Auch an den Sonntagen steht die Integration im Vordergrund. Dann findet jeweils ein Bazar statt – eine Art Flohmarkt, bei dem sich die ganze LLOS-Familie trifft, zusammen Tee trinkt und miteinander ins Gespräch kommt.

Vor zwei Jahren musste Ali die Organisation des Bazars wegen einer Verletzung an seine Mutter abgeben. Eigentlich nur für einen Sonntag, aber die Mutter fand Gefallen daran und schmeisst den Bazar bis heute. «Seither bin ich nur noch ihr Assistent», lacht Ali.

Das Beispiel zeige sehr gut die Idee, die die beiden verfolgen, erklärt Theeb. Sie wollen dazu ermuntern, neue Ideen zu entwickeln, die dann vom ganzen Team unterstützt werden. «Wir sehen die Halle als Ort, an dem sich die Leute wohlfühlen, sich ermächtigt fühlen und zu einer grossen Familie werden.»

Christoph Keller,
JOURNALIST

Nochmal bei null anfangen

Christoph Keller hätte sich sein Leben gemütlich einrichten können, aber darauf hatte er keine Lust. Er trennte sich als Redaktionsleiter von seinem Arbeitgeber SRF – für viele Medienschaffende ein Traumjob – und gründete die Plattform «podcastlab». Mit 61 wollte Christoph nochmals eine neue Herausforderung angehen.

Er sagt es so: «Wer neue Podcasts produziert, fängt immer bei null an, bei der allerersten Hörerin, dem allerersten Hörer. Das spornt an, aus der Komfortzone herauszugehen und sich selbst immer wieder zu überprüfen.» Auch von seinem Arbeitsumfeld wollte Christoph genau das: «raus aus der journalistischen Monokultur eines Medienhauses, hin zu sehr verschiedenen, diversen Menschen.» Diese fand er im Stellwerk, wo er seit Herbst 2019 einen Büroplatz mietet.

Mit seinem Startup produziert Christoph Podcasts hauptsächlich zu den Themen Migration, Gender und Klima: «Aus meiner Sicht sind das die wesentlichen Konfliktlinien, die wir momentan in unserer Gesellschaft erleben.» Da ist zum Beispiel der Podcast «treibhaus»:

Eine Episode dauert zwischen 27 und 48 Minuten und macht das Thema Klima alltagstauglich. Oder der Podcast «whocares», in dem Väter und Mütter erklären, wie sie sich die Betreuung der Kinder aufteilen. Manche Podcasts wie «treibhaus» produziert Christoph selbst, andere unterstützt er mit Knowhow; aber jedes Projekt bei «podcastlab» finanziert sich selbst über Stiftungen, Institutionen und andere Medienunternehmen. Diese alternativen Finanzierungsformen seien notwendig, «denn mit Podcasts auf kommerzieller Ebene Geld verdienen – das geht zurzeit nicht», sagt Christoph, der auch als Buchautor, Reporter und Moderator arbeitet.

Mit seiner Erfahrung hätte sich Christoph längst in lukrativere Gefilde absetzen können – zum Beispiel in die PR. Das habe er aber nicht gewollt. Also macht Christoph weiterhin das, was er am besten kann: Fragen stellen und Geschichten erzählen.



Xenia Jöri,
GRAFIKDESIGNERIN

Ideen eine Form geben



Das Kapital von Xenia Jöri ist genau 14 Millimeter dick und sie trägt es immer mit sich herum: ein graues Skizzenbuch mit Einband. Darin kristallisiert sie ihre Ideen, skizziert Logos und kritzelt Bilder, aus denen Plakate entstehen. Xenia Jöri ist selbstständige Grafikerin und gibt «Ideen eine Form», wie sie selbst sagt. Wie geht das? Ganz einfach – beim Spiel mit Stift und Papier. Xenia Jöri probiert gerne aus. Wenn sie aus einer Vorgabe für ein Logo oder eine Webseite eine Idee entwickeln soll, malt die 36-Jährige erst einmal Formen in ihr Skizzenbuch. Sie zeichnet wild drauflos, aus einer Skizze folgt die nächste. «So entsteht praktisch immer etwas», erklärt sie. «Sobald ich eine Form sehe, kommen mir neue Ideen.»

Xenia Jöri zeichnet, seit sie denken kann. Nach der Grundschule in Kriens und Luzern absolvierte sie zahlreiche Ausbildungen in Grafikdesign sowie verwandten Disziplinen und reiste für ein Praktikum nach Berlin. Aufgrund einer Festanstellung zog sie 2008 nach Basel. Im Stellwerk ist sie seit November 2019. An Basel gefällt Xenia Jöri die Vielseitigkeit. «Ich laufe mit offenen Augen durch die Stadt und lasse mich von Plakaten,

Strassenkunst und den Menschen inspirieren.» Das fliesse in ihre Arbeit ein. Diese Inspiration erlebte Xenia Jöri auch 2005, als sie ein Plakat zum Thema Religionspluralismus gestalten sollte. Sie zerbrach sich den Kopf, gestaltete, verwarf alles, gestaltete neu. Am Ende löschte sie den Entwurf und blickte aus dem Fenster auf die Menschen, die auf der Strasse durch den Regen gingen. Sie fand Gefallen an den farbigen Regenschirmen und fotografierte. Aus den Fotografien entstand ihr Plakat zum Thema Religionspluralismus. Und es gefiel nicht nur ihr. Das Plakat wurde unter die besten 100 Plakate aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gewählt. «Das hat mir gezeigt, dass etwas Tolles aus einer zufälligen Situation entstehen kann.»

Mirjam Hildbrand,
DRAMATURGIN

Was das Theater vom Zirkus unterscheidet

Warum denkt man eigentlich, Zirkus sei «niedere» Kunst, während das Theater wie selbstverständlich zur Hochkultur zählt? Diese Frage beschäftigt Mirjam Hildbrand intensiv. Sie kam darauf, weil sie keine Fördergelder für ein Zirkusprojekt erhielt. Und jetzt forscht sie zu diesem Thema. Genauer: Sie schreibt eine Dissertation darüber, wie Zirkus und Theater um 1900 in Konkurrenz zueinander standen.

Im Spannungsfeld zwischen Theater und Zirkus steht auch ihr Lebensweg. Sie studierte Dramaturgie und angewandte Theaterwissenschaft an verschiedenen Stationen in Deutschland und wirkte bei Theaterprojekten mit, bevor sie zurück nach Basel kam und bei Station Circus mithalf. «Ich sagte damals, ich komme nur nach Basel, wenn ich in einem Zirkuswagen leben kann», erzählt Mirjam lachend. Und sie hat auf dem Dreispitzareal ihren Zirkuswagen gekriegt. Jetzt lebt sie seit vier Jahren dort – «eigentlich so luxuriös wie in einer Dreizimmerwohnung», sagt Mirjam.

Im Stellwerk ist sie seit November 2019 – für sie ein perfektes Umfeld, um an ihrem

Forschungsprojekt zu arbeiten und Dinge für Station Circus zu erledigen. «In der Pause spreche ich nicht über die Forschungsarbeiten von xy, sondern über Informatik, Architektur oder sonst etwas, mit dem ich sonst nicht in Berührung käme.»

Sie selbst stand nie in der Manege und besucht kaum klassische Zirkusveranstaltungen («Eine Vorstellung vom Zirkus Knie halte ich fast nicht aus»). Was fasziniert sie denn am Zirkus? «Die Vielseitigkeit und Lebendigkeit, die breite Zugänglichkeit der Aufführungen und der Humor, der ohne viel Worte auskommt – es ist wahrscheinlich das, was ich beim Zirkus am meisten mag.» Die Frage, warum das Theater als kulturell hochstehend wahrgenommen wird und der Zirkus nicht, kann sie noch nicht abschliessend beantworten. Es hänge damit zusammen, dass sich das Theater als Hochkultur etablieren wollte, um Fördergelder zu erhalten. Bis Mirjam die Antwort kennt, forscht sie im Stellwerk weiter.



Was macht eigentlich ...
SONJA KOCH
VON «FLUCHTPUNKT»?



Sie könne sich noch gut an die Zeit im Stellwerk erinnern, sagt Sonja Koch: «Alle standen am Morgen auf und kamen mit dem gleichen Ziel ins Gemeinschaftsbüro: Sie wollten etwas schaffen!» Umgeben von solchen Macher*innen und Kreativen zu sein, das vermisse sie schon, gesteht die 29-Jährige, die zurzeit von ihrem Zuhause aus in Zürich arbeitet.

Koch ist Szenografin und gründete im Stellwerk mit zwei Freundinnen das Kollektiv Fluchtpunkt, das neben Innenarchitektur auch Ausstellungen plante, begleitete und umsetzte.

Sie organisierte zum Beispiel die interaktive Wanderausstellung «Fluktuation» zum Thema Flucht, bei der ein etwa drei Meter grosser Holzkubus an verschiedenen Hotspots in der Stadt aufgestellt wurde. Die Passant*innen konnten darin Fakten rund um Flucht und Fluchtursachen lesen und über herunter hängende Hörer in unterschiedliche Kurzgeschichten aus aller Welt eintauchen. Oder das Trio kuratierte die Ausstellung «Klee im Krieg» im Zentrum Paul Klee zum Thema Erster Weltkrieg und künst-

lerisches Schaffen, was für Koch eine ebenso prägende Erfahrung war.

Ihr Kollektiv im Stellwerk sei im Rückblick ein guter Einstieg in die Berufswelt gewesen, sagt Koch, die Innenarchitektur und Szenografie studierte und heute als Selbstständige und Teilzeit im Büro «Raumprodukt» in Zürich arbeitet.

Das Stellwerk verliess sie 2017 für ein Masterstudium in Düsseldorf. Danach sei sie zurück nach Zürich, da sich die Kontakte in Basel verloren. Sie komme aber nicht umhin, im Stellwerk vorbeizuschauen, wenn sie gerade in Basel sei.

Die Atmosphäre rufe bei ihr gute Erinnerungen wach. «Alle kamen immer gut gelaunt zur Arbeit, am Abend sass man auch mal draussen und trank zusammen Bier.» Ihr Highlight sei das Stellwerkfest gewesen, bei dem sie und ihre Kolleginnen die Räume gestalteten. «Ein rauschendes Fest, das ich immer in Erinnerung behalten werde.»

Was macht eigentlich ... **DOMINIC OEHEN** VON «FINGERZEIG.CH»?

Ein Jahr im Stellwerk hat Dominic Oehen nachhaltig verändert. Zwar scheiterte sein Projekt, aber er krempelte sein Leben danach radikal um.

Es war 2011, als Dominic mit einer Idee und viel Herzblut ins Stellwerk kam: Er wollte ein Online-Stadtmagazin für Basel aufbauen. «Fingerzeig.ch» hiess das Projekt, das bereits seit drei Jahren existierte – nun wollte er damit durchstarten. Konzerttipps, Kulturnews, Künstler*innen-Porträts – «Fingerzeig.ch» sollte ein alternatives Kulturmagazin sein, cooler als alles, was die Stadt bis jetzt gesehen hatte.

Dominic kündigte dafür seinen Job als Projektleiter bei Straumann und investierte alles in «Fingerzeig.ch». Anfangs sei es sehr gut gelaufen, erklärt der 37-Jährige heute. «Wir hatten pro Monat etwa 250'000 Unique User!» Über Werbung kam Geld herein, es lief rund. «Aber wir scheiterten wohl am eigenen Anspruch, möglichst cool zu sein.» So akzeptierten die Gründer*innen zum Beispiel keine Werbung von Red Bull oder McDonalds, was bewirkte, dass die Werbeeinnahmen zurückgingen. Den Mitarbeitenden konnte Dominic keinen Lohn bezahlen, was dazu

führte, dass die Webseite vernachlässigt wurde. Es erschienen mal mehr, mal weniger, mal gar keine Beiträge.

Nach einem Jahr wurde «Fingerzeig.ch» eingestellt. Für Dominic ein Rückschlag – aber auch ein Neuanfang. Der gelernte KV-Lehrling und Wirtschaftsinformatiker merkte, dass die Welt der Informatik-Projekte nicht länger seine war. Über «Fingerzeig.ch» hatte sich Dominic ein Netzwerk aufgebaut, das ihm nun half, im Musikbusiness Fuss zu fassen. Zwar arbeitete er nach dem Aus des Online-Magazins nochmal als Wirtschaftsinformatiker. Aber nach zwei Jahren war Schluss. Er begann als Booking Agent und Manager bei der Agentur Radicalis, welche mittlerweile zu den gefragtesten Adressen für Schweizer Bands und Musiker*innen mit internationalem Format gehört.

«Die Zeit im Stellwerk und die Arbeit an «Fingerzeig.ch» haben mir neue Perspektiven aufgezeigt und eröffnet – dafür bin ich sehr dankbar.»



ÜBERSICHT GRÜNDER*INNEN

Designwirtschaft

Die verbotene Frucht

Sabrina Moser

Jana Kalbermatter, Louis Moser

Jana Kalbermatter,
Louis Moser

Studio Piccarreta

Isabella Piccarreta

Geschichtsschneider

Lukas Riesen

Tokushuu

Rebecca Studer

My-loan bui

My-Loan Pitschat

Project Yahyah

Carolien Janssens

circular-design-lab

Julian Nydegger

Mint & Mocca Design

Eliza Sodo

VIER

Meret Glausen,
Xenia Nguyen

Sabine Hirsig

Sabine Hirsig

Julia Jenny Grafik

Julia Jenny

Gemma Graphics

Tamara Fischer

Ben Sprich Graphic

Benjamin Sprich

Xenia Jöri Grafikdesign

Xenia Jöri

Rahel Schütze

Rahel Schütze

Kerem Taskin Brand Services & Photography

Kerem Taskin

Architektur

WERKatelier

João Chinita Janeiro,
Valentina Stehle

Valeria Oberhofer

Valeria Oberhofer

Fabio von Arx

Fabio von Arx

Manuel Crain

Manuel Crain

Atelier NP

Natalia und Paul Strezik

Voss Architects

Christian Voss

Ebeling Architekten

Corina Ebeling

Daisuke Hirabayashi. Architect

Daisuke Hirabayashi

K2 Architekten

Florian Kraus, Ilka Kraus

Chabanne & Co.

Julien Chabanne

KGRUPPE & Inmoko

Florian Hofmann,
Samuel Finkbeiner

Raumkollektiv

Isidor Burkardt,
Vesna Petrovic

R111

Fatih Cekic,
Francisca Alexandre

atelier ba.le GmbH

Robin Bader, Constance Leroy

Filmwirtschaft

Letterbox Collective

Garrik J. Lauterbach,
David F. Geiser

Fabio Tozzo, Director of Photography

Fabio Tozzo

Bildsprung

Martin Jenny

Xheni Alushi

Xheni Alushi

Milan Film

Cyrill Gerber

kohal.de

Max Carlo Kohal

Balimage

Caroline Meier

Pressemarkt

Samanta Siegfried

Samanta Siegfried

Simon Jäggi

Simon Jäggi

PodcastLab

Christoph Keller

Fairmedia

Jeremias Schulthess

Matthias Oppliger

Matthias Oppliger

Oliver Braams

Oliver Braams

Kunsth Handwerk

pipoz TATTOO

Alex Pipoz

A Room for Tattoos & more

Lina Anna Stammherr

Bildende Kunst

Mitgel

Michael Flückiger

Valeska Marina Stach

Valeska Marina Stach

**Sanja Lukanovic,
Kunst + Vermittlung**

Sanja Lukanovic

Lutz P. Kayser, Fotografie

Lutz P. Kayser

Livingpool Photography

Dirk Wetzell

**Atelier für Konservierung
& Restaurierung**

Vanessa Fernandez Rodriguez

Darstellende Kunst

ÖFF ÖFF

Alexa von Wehren

Mirjam Hildbrand

Mirjam Hildbrand

Yüksel Esen

Yüksel Esen

Claudia Berger

Claudia Berger

Werbewirtschaft

Online Karma GmbH

Raphael Guldemann

Zündkorn GmbH

Giuseppe Costabile

Schalnich Communications

Maria Schalnich

ale and bread

Renée-Katharina Weber

BaselSwizz

Andreas Branca

**Software-/
Games-Industrie**

trigonella GmbH

Dominik Heeb

Buchmarkt

Literaturbüro Basel

Eva Seck, Mariann Bühler

Yigit Topkaya

Yigit Topkaya

**Szyndler: Text, Produktion
und Ton**

Gregor Szyndler

Sofalesung

Sidonie Jeremic, Venus Ryter

Mena Kost schreibt

Mena Kost

Weitere

Atelier Degen+Meili

Jennifer Degen, Lukas Meili

Alles und Meer GmbH

Dani Ackermann

Stiftung Löwenecker

Birgit Ebel

avanti coaching

Daniela Goetschel

Elango Kanakasundaram

Elango Kanakasundaram

Freidenker-Vereinigung

Simone Krüsi

Keine Kreativschaffenden im
Stellwerk im Bereich Musik-
wirtschaft

RÜCKBLICK



ANLÄSSE

Juni 2019 – Juni 2020



13.07.2019

LLOS Cypher III

Openmic mit lokalem Rap organisiert durch den Verein LLOS in der Zollhalle.

18.08.2019

Dokumentarfilm: Junge Landwirtschaft gewinnt Neuland

Screening in der Loco Motive, Stellwerk.

07.09. sowie 05/10/11.10.2019

Lehm Workshops

Einführung ins Baumaterial Lehm durch Stellwerkler Julien Chabanne im Stellwerk und in der Zollhalle.

12.09.2019

Tour de Création

Teilnahme des Stellwerks mit buntem Programm am Tag der offenen Ateliers im St. Johann, organisiert von KreaB.

17.10.2019

LLOS Art Show & Open Mic Session

Organisiert durch den Verein LLOS in der Zollhalle.

27.10.2019

1. Basel Axt Open

Erstes Axt-Werfer*innen Turnier in Basel in der Axt Bude.

23.11.+21.12.2019

LLOS Graffiti Workshops

Einführung in die Kunst des Graffiti.

02.12.2019

Workshop Verhandlungskompetenz für Frauen

Teilnahme zahlreicher Stellwerkler*innen in der Loco Motive, Stellwerk.

09.12.2010

Weihnächtliche Gaumenfreude im Perron – Advent 4056

Nachhaltiger Adventskalender fürs Quartier St. Johann.

19. – 21.12.2019

LLOS Artshow & Designmarkt

Organisiert durch den Verein LLOS in der Zollhalle.

22.01.2020

Event aus dem Womenmatters-Netzwerk:

Marketing für Selbständige

Workshop organisiert durch die Stellwerklerin Maria Schalnich (Schalnich Communications) in der Loco Motive, Stellwerk.

Jeden Montag, Mittwoch & Freitag

19:00–21:00 Uhr sowie Samstag 14:00–16:00 Uhr

LLOS Fire Tiger Martial Arts

Verein LLOS, Zollhalle.

Dienstag+Donnerstagabend

Akt & Figürlich Zeichnen

Kurse an verschiedenen Daten organisiert durch die Stellwerklerin Eliza Sodo (Mint & Mocca).

Verein Stellwerk, Loco Motive

www.mintmoccadesign.com/akt-zeichnen-kurse

Jeden Mittwoch 18:00–20:00 Uhr

Open Session Axtwerfen

Axt Bude.

Jeden ersten Mittwoch im Monat 18:30–22:00 Uhr

Junggebliebenen-Treff

Verein LLOS, Zollhalle.

Jeden Donnerstag & Freitag 19:00–20:00 Uhr

LLOS Rollerbar & Dance

Verein LLOS, Zollhalle.

Jeden letzten Samstag im Monat 13:00–22:00 Uhr

LLOS Tischtennis Turnier LLOS TT OPEN

Verein LLOS, Zollhalle.

Jeden Sonntag 10:00–17:00 Uhr

LLOS Sonntagsbazar

Verein LLOS, Zollhalle.

Absagen & Verschiebungen durch Corona

Aufgrund der Einschränkungen im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie wurden auch einige Veranstaltungen in und ums Stellwerk abgesagt:

18.03.2020

Buchvernissage: Mena Kost – Ausleben

Die Vernissage der Stellwerklerin Mena Kost in der Buchhandlung Ganzoni wurde abgesagt.

27.03.2020

Stellwerkfest 2020

Verschieden auf den Herbst.

27.–29.03.2020

LLOS Art & Design Show

Verschieden auf unbestimmtes Datum.



JAHRES- UND PLANRECHNUNG

Gemeinnütziger Verein Stellwerk 2018-2022

ERFOLGSRECHNUNG	2018	2019	2020	2021	2022
ERTRAG					
Mieterträge	301'627	328'476	329'000	336'000	324'000
Mietzinsreicherungen (Stufenmiete)	-18'171	-14'179	-30'000	-30'000	-30'000
Betriebsbeiträge	30'000	20'000	43'000	5'000	5'000
Übriger Ertrag	14'169	20'666	13'400	12'000	12'000
Auflösung Rückstellungen (Bauinvestitionen)	40'000	40'000	52'000	40'000	40'000
TOTAL ERTRAG	367'625	394'963	407'400	363'000	351'000
AUFWAND					
Personalaufwand	58'838	81'383	92'000	84'000	79'000
Liegenschaftsaufwand	193'753	211'765	210'000	190'000	185'000
Verwaltungs- und Betriebsaufwand	32'620	32'657	48'900	43'000	41'000
Abschreibungen (Bauinvestitionen)	40'000	40'000	40'000	40'000	40'000
TOTAL AUFWAND	325'211	365'805	390'900	357'000	345'000
GEWINN / VERLUST	42'414	29'158	16'500	6'000	6'000

BILANZ

AKTIVEN					
Flüssige Mittel	64'380	66'196	74'000	64'000	59'000
Forderungen	76'563	96'785	60'000	60'000	60'000
Finanzanlagen	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
Bauinvestitionen in gemiete Räumlichkeiten	440'000	400'000	360'000	320'000	280'000
TOTAL AKTIVEN	630'943	612'981	544'000	494'000	449'000
PASSIVEN					
Verbindlichkeiten	134'138	138'206	120'000	120'000	120'000
Darlehen	78'000	73'000	63'000	52'000	46'000
Kontokorrent	35'420	17'234	12'000	7'000	2'000
Zweckgebundene Rückstellungen Bauinvestitionen	450'000	422'000	370'000	330'000	290'000
Eigenkapital	-66'615	-37'457	-21'000	-15'000	-9'000
TOTAL PASSIVEN	630'943	612'981	544'000	494'000	449'000

MITTELFLUSSRECHNUNG

Total Ertrag	367'625	394'963	407'400	363'000	351'000
Aufwand	-325'211	-365'805	-390'900	-357'000	-345'000
+ Abschreibungen	40'000	40'000	40'000	40'000	40'000
+/- Veränderungen Rückstellungen	-40'000	-28'000	-40'000	-40'000	-40'000
+/- Veränderungen Nettoumlaufvermögen	10'218	-16'154	0	0	0
CASH FLOW	52'632	25'003	16'500	6'000	6'000
Darlehen	-9'000	-5'000	-10'000	-11'000	-6'000
Kontokorrent	-15'271	-18'187	-5'234	-5'000	-5'000
ZU-/ ABNAHME FLÜSSIGE MITTEL	28'361	1'817	7'845	-10'000	-5'000
+ Anfangsbestand Flüssige Mittel	36'019	64'380	66'196	74'041	64'041
= SCHLUSSBESTAND FLÜSSIGE MITTEL	64'380	66'196	74'041	64'041	59'041

Mitgliederversammlung
Verein Stellwerk, Basel
Vogesenplatz 1
4056 Basel

Basel, 18. März 2020

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION AN DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES VEREIN STELLWERK

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des VEREIN STELLWERK für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ohne unsere Prüfungsaussage einzuschränken, machen wir auf die Position „Unternehmensfortführung / Liquidität“ im Anhang aufmerksam.

BMF ProConsulting AG



Christian Beer
Zugelassener Revisor
Leitender Revisor



Jeyakerthana Ponnaiah
Revisorin

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Steinengraben 81 | CH-4051 Basel | T +41 61 273 84 85 | F +41 61 273 84 86 | kontakt@bmfag.ch

MEDIENBERICHTE & DIGITALE AUFTRITTE

Basler Zeitung – 08.06.2019

Im Rausch des Sommers

«Klack, klack, klack: Tokushuu sind Holz-zoggeli, und sie kommen nicht mehr klobig wie einst die klassischen Holzschuhe daher, sondern leicht und chic.»

Kaltblut-Magazine – 05.07.2019

Video Premiere: Audio Dope – ‘So Long’

«Teaming up once again with Garrick J. Lauterbach, with whom Audio Dope created ‘Solar Soliloquy’ in 2015, the video for ‘So Long’ is a delicate tale of love and loss filmed exclusively in analogue.»

www.kaltblut-magazine.com/video-premiere-audio-dope-so-long/

basellive.ch – 31.07.2019

Summerhelde vo Basel: Das Gleis ins Sommerparadies

«Il Giardino Urbano ist einer der schönsten Orte Basels, um den Sonnenuntergang zu geniessen. Ein wenig versteckt, hinter dem Stellwerk, auf alten Bahngleisen findest du eine erholsame Stimmung vor, wie du sie nicht von einem Bahnhofsareal erwarten würdest. Italianità für erholsame Sommerabende mit urbanem Touch!

basellive.ch/blog/summerhelde-vo-basel-das-gleis-ins-sommerparadies/fytz

basellive.ch – 09.09.2019

Im St. Johann auf kreativer Wolke schweben

«An der Tour de Création geht's auf Entdeckungsreise! (...). Schon um 18 Uhr kannst du dich im Stellwerk beim Bahnhof St. Johann als Lehmbauarchitektin betätigen. (...) Und um 20 Uhr gleich noch beim Zeichenworkshop teilnehmen.»

Basellandschaftliche Zeitung – 23.09.2019

Originelle Begegnung mit der schwachen Seite

«Im Museum.BL ist die neue Ausstellung «Links & rechts» angelaufen – Geschicklichkeitstest inklusive (...). Die Ausstellung bietet die Möglichkeit, seine schwache Seite besser kennenzulernen.»



Basellandschaftliche Zeitung – 30.10.2019

Frei wie ein Vogel: Debi Studer will die exotische Extremsportart Bike Trial in Basel etablieren

«Debi Studer, die Weltnummer Sieben im Bike-Trial der Frauen, startet nächste Woche für die Schweiz an der WM in China. Daneben betreibt die 34-Jährige in Basel eine Halle, in der sie ihren Sport an Jung und Alt vermitteln will.»

www.bzbasel.ch/sport/basel/frei-wie-ein-vogel-debi-studer-will-die-exotische-extremsportart-bike-trial-in-basel-etablieren-135891856

Luzerner Rundschau – 04.02.2020

Krienser und Malterserin ausgezeichnet

«Die Jury zeichnet fünf der anonym eingegangenen Texte aus. Darunter sind jene von Mariann Bühler aus Malter und Heinz Stalder aus Kriens. (...) Die Autorin überzeugt durch ihre prägnante, knappe, aber sehr sorgfältige Sprache und durch einen Erzählstil, der klare Bilder entstehen lässt.»

www.luzerner-rundschau.ch/region/detail/article/krienser-und-malterserin-ausgezeichnet-00178612/

Radio SRF 2 Kultur, Kontext – 27.03.2020

«Loslassen ist irrsinnig schwierig»

«Intim, aber nie voyeuristisch: Im Buch «Ausleben» porträtiert die Schweizer Journalistin Mena Kost betagte Frauen und Männer. (...) Zu Wort kommen bekannte Persönlichkeiten wie ein Nobelpreisträger oder eine Schauspielerin genauso wie eine Bergbäuerin, eine Hebamme oder ein Pöstler.»

www.srf.ch/kultur/gesellschaft-religion/tod-und-alter-loslassen-ist-irrsinnig-schwierig

Blog von onlineKarma – 15.04.2020

Digital Wellbeing vs. Internetsucht – 10 Tipps zum Abschalten

«Uns als Digital Agentur ist es wichtig, dass verantwortungsbewusst mit digitalen Medien umgegangen wird. Deshalb haben wir hier 10 einfache Tipps aufgelistet die für digitales Wohlbefinden und Digital Detox helfen können.»

www.onlinekarma.ch/blog/digital-wellbeing

Youtube-Kanal der Startup Academy – 17.04.2020

Digital Marketing für Startups

«Für Startups ist die digitale Eigenvermarktung entscheidend. In der neuen Video-Reihe «Digital Marketing für Startups» führt Maria Schalnich, Mentorin der Startup Academy, in die Benutzung verschiedener Social Media Tools ein und vermittelt wichtige Marketing-Tipps.»

startup-academy.ch/digital-marketing-fuer-startups/

Basellandschaftliche Zeitung – 22.04.2020

Eine irre grosse Plakataktion: Basler «Kreative contra Corona» mit über 150 Plakaten – Aktion wächst sich aus

«Aus der Aktion «Kreative contra Corona» entstand eine regelrechte Bewegung: Gut 70 Basler Werber, Grafiker, Gestalter nahmen mit rund 150 Plakaten teil. Die Aktion wird immer grösser: Ab Mitte Mai sind die Werke auch auf Plakaten in Basel und Region zu sehen.» – Mit dabei waren auch die beiden Stellwerklerinnen Julia Jenny (Julia Jenny Grafik) und Tamara Fischer (GEMMA Graphics).

www.bzbasel.ch/basel/basel-stadt/eine-irre-grosse-plakataktion-basler-kreative-contra-corona-mit-ueber-150-plakaten-aktion-waechst-sich-aus-137698340

Kreab Blog – 04.05.2020

Mariann Bühler – Der Baum vor meinem Fenster

«Ich habe noch nie so viel kommuniziert wie in dieser ersten Woche. In alle Richtungen, auf allen Kanälen. Keine Zeit für das Romanmanuskript.»

www.kreab.ch/de/blog/der-baum-vor-meinem-fenster

basellive.ch – 22.05.2020

Das Dinosauriergeheimnis

«Seit vielen Jahren steht er im Park im Grünen und alle meinen, er sei aus Beton. Ist er aber nicht. Die ganze Geschichte erfährst du in dem zauberhaften Bilderbuch «Dino und Donny».»

basellive.ch/blog/das-dinosaurier-geheimnis/g8x8

IMPRESSUM

Porträts Mietende:

Jeremias Schulthess

Bericht:

Alexandra Adler, Fiona Imboden und Gidon Schvitz

Gestaltung:

Xenia Jöri Grafikdesign

Bilder:

Kerem Taskin: Seiten 1/3/4/6/7/11/12/13/14/15/20/22/25/27

Gioia da Silva: Seite 16

Dominic Oehen: Seite 17

© Verein Stellwerk, 2020



**Wir danken unseren Partnerorganisationen und
Unterstützer*innen:**

Christoph Merian Stiftung
Ernst Göhner Stiftung
GGG Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel
Jacqueline Spengler Stiftung
Kantensprung AG
Kommission Arbeitshütte
MBF Foundation
Raiffeisen-Jubiläumsstiftung
SBB Immobilien AG
Scheidegger-Thommen-Stiftung
Stadtentwicklung Basel Nord
Startup Academy Basel
Stiftung Edith Maryon
Swiss Cultural Challenge FHNW

Besonders dankt der Verein Stellwerk:

ERNST GÖHNER STIFTUNG

